



Aus dem Sportboothafen in Großensiel brach die bunte Flotte am Sonnabend weseraufwärts zur Tiden-Rallye auf.

Foto: ju

Wind bringt Sportler voran

Schnellste Tiden-Rallye aller Zeiten – 350 Teilnehmer paddelten nach Rönnebeck oder Lesum

NORDENHAM. Die Weser hatte ihr Festkleid angelegt am Sonnabend. Aus der Ferne sah es aus, als tanzten hunderte bunter Punkte auf dem Wasser. Aus der Nähe betrachtet, entpuppten sie sich als Kanuten und Ruderer in ihren farbigen Booten.

Sie fuhren von Großensiel aus 33 Kilometer zum Silberziel in Rönnebeck gegenüber Berne oder 44 Kilometer zum Goldziel in Bremen-Lesum. Anlass war die 25. Tiden-Rallye des Landes-Kanu-Verbandes Bremen.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Kanu-Verband diese Rallye, eine der großen Wassersportveranstaltungen in Norddeutschland. 350 Teilnehmer waren am Start. Trotz des in Böen heftigen Windes waren die Bedingungen gut. Denn der Wind kam aus Nordwest,

sob die Boote über weite Strecken an.

Die Tiden-Rallye ist insbesondere für auswärtige Kanuten immer wieder ein Erlebnis. Statt auf einem Flüsschen oder ruhigen See paddeln sie auf einem Fluss, der vor Nordenham etwa einen Kilometer breit ist und ein ganz anderes Paddelabenteuer bietet. Um das zu erleben, kommen Wassersportler aus ganz Deutschland anlässlich der Tidenrallye nach Nordenham.

Entlang der Strohauser Plate und zwischen dem Harriersand auf der östlichen und Brake, Käseburg und Hammelwarden auf der westlichen Seite entfaltet die Weser ihren ganzen Charme. Weite Reetflächen und weiße Strände wechseln einander ab.

In Vegesack kommen Schiff-

fahrtsfans auf ihre Kosten. Beeindruckende Yachten liegen vor der Lürssen-Werft. Ein weiterer Höhepunkt ist die stille Lesum. Von dem kleinen Fluss aus fällt der Blick der Kanuten und Ruderer auf prächtige Gärten und Villen, bevor in dem Ort Lesum das Goldziel erreicht ist und sich die Wassersportler nach 44 mit Muskelkraft zurückgelegten Kilometern stärken können.

Eine Kenterung

Nach Auskunft von Norbert Köhler, Präsident des Landes-Kanu-Verbandes Bremen, absolvierten am Sonnabend rund 100 Boote die Silberstrecke, 250 wagten sich auf die Goldstrecke. Alle erreichten ihr Ziel.

Zwar kenterte zu Beginn der Rallye ein Boot, doch setzte der

Teilnehmer die Fahrt fort. In der Rekordzeit von 2 Stunden 38 Minuten erreichten Andreas Flunker und Thomas Kittner aus Bremen als erste Lesum. Die beiden waren aufgrund des Windes viel schneller als bei vorherigen Rallyes. „Eine Dreiviertelstunde schneller als sonst“, sagte Norbert Köhler. Prominentester Teilnehmer war Thomas Konietzko, der seit Ende April Präsident des Deutschen Kanuverbandes ist. Die Tidenrallye war seine zweite größere Wanderfahrt – die erste absolvierte er vor 25 Jahren.

„In Nordenham haben wir uns wieder sehr wohlgefühlt“, betonte Norbert Köhler. Nur eines habe die Stimmung anschließend trüben können: das schlechte Abschneiden von Werder Bremen beim Pokalendspiel. (hei/er)